

Unbekannte randalieren in Paitzdorf

Paitzdorf (OTZ). Einbruch, Sachbeschädigung und Diebstahl begingen unbekannte Täter in der Nacht vom Sonntag zum Montag in Paitzdorf. Nachdem sie in die dortige Sportanlage eingebrochen waren, schlugen sie Scheiben ein, beschädigten Ballnetze, zerstachen Reifen eines Rasentraktors und entwendeten ein verpacktes Festzelt im Wert von 1200 Euro. Der Schaden beträgt rund 5000 Euro. Die Polizei sucht Zeugen für den Vandalismus. Hinweise bitte an die Polizeiinspektion Greiz, Telefon (03661) 62 10.

Gottesdienst zum Michaelisfest

Seelingstädt (OTZ). Unter dem Titel „Der Drache bläset Lermen“ findet am Mittwoch, 29. September, um 19 Uhr in der St.-Johannis-Kirche zu Seelingstädt ein Kantatengottesdienst anlässlich des Michaelisfestes statt. Es wirken mit das Barocktrompetenensemble Ronneburg, Sebastian Richter (Bass) und Kirchenmusikdirektor Wolfram Otto (Orgel).

Barocktrompeten in Marienkirche

Ronneburg (OTZ). Am Donnerstag, 30. September, bittet das Ronneburger Barocktrompetenconsort zur Feier des Michaelisfestes um 20 Uhr in die Marienkirche. Zur Aufführung kommt etwa von Johann Krieger die Kantate „Der Drache bläset Lermen“. Sie weist hin auf den Kampf des Erzengels Michael mit dem Drachen, der als Symbol des Bösen gilt. Vokale Unterstützung erhalten die Trompeter bei ihrem hochkarätigen Konzert von Bariton Sebastian Richter aus Hartmannsdorf – und schließlich huldigt dem Michael auch der Organist Wolfram Otto aus Frauereuth mit diversen Zwischenspielen auf der Ladegastorgel.

Schlossführung mit Taschenlampe

Greiz (OTZ). Eine Führung der besonderen Art erleben Interessierte am Freitag, 1. Oktober, um 19 Uhr, wenn sie das Obere Schloss Greiz bei Nacht im Schein von Taschenlampen entdecken. Am besten Taschenlampen selbst mitbringen, Ausleihe ist aber auch möglich. Treffpunkt ist am Torhaus des Schlosses. Der Rundgang erfordert eine vorherige Anmeldung in der Tourist-Information Greiz, Telefon (03661) 68 98 15.

Blutspende am Mittwoch

Münchenbernsdorf (OTZ). Am Mittwoch, 29. September, besteht von 16 bis 19 Uhr in der Kindertagesstätte in Münchenbernsdorf die Möglichkeit, Blut zu spenden.

Aquarellmalerei an Volkshochschule

Greiz (OTZ). Zum Kurs Aquarellmalerei und Grafik vom 28. bis 30. Oktober lädt die Kreisvolkshochschule Greiz Interessierte herzlich ein. Beginn am Donnerstag und Freitag ist 16 Uhr, Samstag geht es 10 Uhr los.

Der Malkurs eignet sich für Anfänger und Fortgeschrittene und umfasst 19 Unterrichtseinheiten. Ziel ist es, Möglichkeiten der Darstellung zu erlernen und eine eigene Handschrift zu entwickeln. Schritt für Schritt – angefangen von der lockeren Bleistiftskizze – erarbeitet man sich das Aquarell. Bildaufbau, Perspektive, Farbgebung und das Abstrahieren von Motiven sind wesentliche Bestandteile dieses Kurses. Nähere Informationen und Anmeldungen unter Tel. (03661) 628 016 und (03661) 62 800, per E-Mail an verwaltung@kvhs-greiz.de oder über die Homepage unter www.kvhs-greiz.de



Wie reagieren Kinder, wenn sie von Fremden aus einem Auto heraus angesprochen werden? Mike Wolf vom Präventionsprojekt Sabaki hat es ausprobiert. So sollen die Grundschüler ganz praktisch lernen, bei Unbekannten auf Abstand zu gehen und bloß nicht ans Auto heranzukommen. (Foto: OTZ/Katja Schmidtke)

Wenn Nähe gefährlich wird

Mit Übungen lernen Debschwitzer Grundschüler sich gegen Übergriffe zu wehren

Von Katja Schmidtke

Gera-Debschwitz. Es regnet und Mike Wolf schiebt sich die Sonnenbrille über die Augen. Er nimmt auf dem Beifahrersitz seines Autos Platz, kurbelt die Scheibe herunter. Im Seitenspiegel sieht er, wie sich ein Mädchen nähert. Er spricht die kleine Blonde an. „He du, komm mal her“, sagt er. Das Mädchen zögert, lächelt, macht einen Schritt auf den Mann im schwarzen Auto zu. Ein Fehler. Mike Wolf hat sie am Schal gepackt. Er könnte sie jetzt in den Wagen zerren.

Mike Wolf spielt eine Rolle. Das Szenario ist eine Übung und Teil des Projekts Sabaki. Sabaki kommt aus dem Japanischen und bedeutet Ausweichen, einen Angriff ins Leere lassen – die Kernaussage dieser Verhaltensschulung für Kinder. Das Mädchen am

Auto hätte dem Wagen nicht so nah kommen dürfen. Theoretisch weiß sie das. Sie und ihre Klassenkameraden aus der 4a

lernen, ist die eine Sache – sie in der Praxis anzuwenden, eine ganz andere. Genau das soll trainiert werden. Beim Test mit

Patentklasse gesucht

Die Patenschaft für eine Klasse möchte das Sabaki-Team übernehmen. Die Zweitklässler werden jährlich und kostenlos bis zum Ende der 4. Klasse geschult. Aus den Kandidaten wählt eine Jury diejenige Klasse aus, deren Bewerbung besonders ausgefallen ist. Egal ob in Wort, Bild, Film oder ganz anders – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Einsendeschluss ist der 31. Dezember. www.projekt-sabaki.de

der Debschwitzer Grundschule sind gestern nämlich zum zweiten Mal von Mike und Mandy Wolf vom Sabaki-Team geschult worden. Als die 21 Kinder in der zweiten Klasse waren, besuchten die Wolfs sie zum ersten Mal. „Wir sind grundsätzlich zufrieden, sie haben sich viel gemerkt“, zieht Mike Wolf Bilanz. Sätze wie „Lassen Sie mich in Ruhe“ zu

dem Auto gelingt es Mike Wolf zwei Mal, Kinder zu packen. Andere gehen selbstbewusst vorbei. Nur wenige Passanten nehmen Anteil an dem, was sich vor der Grundschule abspielt. „In Altenburg hat ein Passant die Polizei gerufen“, erinnert sich Wolf. Heute sind die Beamten in die Übung eingeweiht, genau wie die Geschäftsführung des Geraer Verkehrs-

betriebs. Der Fahrer einer Straßenbahn, die Mike Wolf und die Kinder besteigen, weiß hingegen von nichts. In der Tram simuliert Mike Wolf einen Übergriff auf eines der Kinder. „Der Fahrer hat gut reagiert und wollte die Leitstelle alarmieren. Wir haben ihn dann aufgeklärt“, sagt Wolf. Nicht so gut fiel der Test in einem Geschäft aus, dort sei dem Hilfe suchenden Kind lediglich angeboten worden, selbst die Polizei zu rufen.

Es sind kleine Rückschläge für das Sabaki-Team, das bundesweit mehr als 2500 Kinder geschult hat. Lehrer wie Ilona Trensing sind froh, dass es Sabaki gibt. Die Klassenlehrerin der 4a denkt an den vermissten Mirco aus Grefrath. „Wir denken oft, unseren Kindern könne nichts Schreckliches passieren“, sagt sie. Doch das sei ein Trugschluss.

Auf in den Norden

Geraer Extremwanderer berichten von Erlebnissen auf dem Appalachian Trail (USA)

Von Yvonne Grigoleit und Sirko Englisch

Den niedrigsten Punkt auf dem Appalachian Trail haben wir hinter uns gelassen: Aus Flachland wurden Hügel, aus Hügeln Berge. Damit änderte sich das Trail-Gefühl. Während in den US-Bundesstaaten New Jersey und New York der Trail bevölkert ist, liefen wir auf dem Weg nach Vermont durch Connecticut und Massachusetts zurück in die Wildnis.

Vermont empfing uns mit natürlicher Schönheit und neuen Erfahrungen. Für 100 Meilen, also rund 160 Kilometer, teilten wir uns den Trail mit einem anderen Langstreckenweg, dem Long Trail. Der Long Trail ist etwa 300 Meilen lang und führt nach Kanada. Hier trafen wir neue Leute und tauschten Erfahrungen aus. Als sich die zwei Wege trennten, hieß es Abschied nehmen von neuen Freunden. Da kam es gerade recht, dass das berühmte Long Trail Inn – ein Irish Pub direkt am Trail liegt. Dort feierten wir bei kühlem Guinness und heißem Irish Stew.

Unsere Beine haben sich nur langsam wieder an das Bergsteigen gewöhnt, aber die harte Arbeit wurde mit faszinierenden Ausblicken belohnt. Ein Höhepunkt in Vermont war der Besuch bei Freunden in der Stadt Rutland. Wir hatten sie auf dem Trail in Tennessee kennen gelernt. Bei Rippchen vom Grill und selbstgebrautem Bier wurde es familiär. Gestärkt ging es gen Norden.

Wir überquerten die Grenze zu New Hampshire und liefen in die letzte Stadt, durch die der Trail direkt hindurchführt. Hanover ist ein Meilenstein für Wanderer. Hier wird es Zeit, die Winterausrüstung einzupa-



Oben: Erschöpft und durchnässt werden Sirko Englisch und Yvonne Grigoleit von einem freundlichen Autofahrer ein Stückchen mitgenommen. Mitte: Gipfeltreffen mit anderen Wanderern. Unten: Über Stock und Stein. (Fotos [3]: Yvonne Grigoleit und Sirko Englisch)

Künstlerpaar lässt Lyrik und Musik verschmelzen

„Prominente im Gespräch“ mit Konzertabend

Greiz (OTZ/Harald Seidel). Heute erwartet die Veranstaltungsreihe „Prominente im Gespräch“ zwei begnadete Künstler. Unter dem Motto „Spanisch-jüdische Fantasien zwischen Barock und Flamenco“ gestalten der weltbekannte Cellist Ramon Jaffé und dessen Frau Charlotte Sterner um 19 Uhr im Weißen Saal des Unteren Schlosses einen einzigartigen Konzertabend.

Beide waren vor nicht allzu langer Zeit als Gastsolisten der Vogtland-Philharmonie zu erleben. Zu Gehör kommen unter anderem Stücke von Marin Marais, Don Jaffé, Rogelio Huguet y Tagell, Ernest Bloch und Ramon Jaffé selbst. Dazu wird Charlotte Sterner Gedichte und Texte von Pablo Neruda und J. R. Jimenez vortragen.

Ramon Jaffé wurde als Sohn einer Musikerfamilie im lettischen Riga geboren. Seinen ersten Un-

terricht erhielt er bei seinem Vater Don Jaffé. Hervorzuheben ist, dass Ramon Jaffé bei Sandor Végas letztem großen Auftritt als Geiger im Großen Mozarteum zu Salzburg ihm als Kammermusikpartner zur Seite stand. Seine Solistenlaufbahn führte ihn in die großen Häuser von Berlin, Amsterdam, Rio de Janeiro, Wien, London und Köln. Er ist Begründer und künstlerischer Leiter des Kammermusikfestivals Hopfgarten in Tirol.

Charlotte Sterner wurde in Passau geboren. Schon während ihrer Schulzeit wandte sie sich dem Theater zu. Sie arbeitet derzeit als Musikpädagogin im Bereich Gitarre und musikalische Früherziehung. Daneben spezialisierte sie sich auf Theaterprojekte, insbesondere auf Musik-Performances und Kindertheater. Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit sind ihre Musik-Rezitationsabende.



Der lettische Cellist Ramon Jaffé. (Foto: Agentur)

Erntedank in Brahmenau-Groitschen

Kirchfest und „Messe des Friedens“

Brahmenau (OTZ). Die Kirchengemeinde Pölzig, Pfarrer Sven Thriemer und die Interessengemeinschaft zur Erhaltung der Kirche Brahmenau-Groitschen laden zum 3. Brahmenauer Kirchfest am Samstag, dem 2. Oktober, ein.

Als besonderer Höhepunkt wird im um 15 Uhr beginnenden Erntedank-Festgottesdienst die „Messe des Friedens“ von Reimund Hess durch eine kleine Kantorei unter Leitung von Kreiskantor Ralf Wosch durchgeführt. Im Anschluss warten Kaffee und Kuchen auf die Gottesdienstteilnehmer und Besucher – bei schlechtem Wetter regensicher im Hof der Familie Ulrich Hahn.

Auch das 3. Kirchfest bietet den Besuchern die Gelegenheit, die Kirche zu besichtigen und die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit zu betrachten. Hervorzuheben sind die grundlegende Reinigung, Reparatur und Stimmung der Poppe-Orgel von 1824, die Wiederinbetriebnahme der Turmuhr, die weithin sichtbar auf neuen Zifferblättern die Zeit anzeigt, oder die Restaurie-

rung der östlichen Eingangstür, ebenso wie die Erarbeitung der Lehrtafel „Lebensraum Kirche“, die an die Verantwortung zur Bewahrung der Schöpfung mahnt.

Die Treppentufen des Westeingangs wurden neu verlegt und ein solides Geländer montiert. Die neue, elektrische Läuteanlage, die erforderlich wurde, nachdem die etwa 60 Jahre alte Läuteanlage irreparabel den Dienst verweigerte, steht kurz vor dem Einbau. Verbunden damit ist die Restaurierung der alten Glockenjochs aus Eiche und der Umhängung der Glocken. Die erheblichen Kosten hierfür tragen die Kirchengemeinde und die Interessengemeinschaft und die Interessengemeinschaft zu gleichen Teilen. Unterstützt wird das Engagement mit Fördermitteln vom Landeskirchenamt Eisenach und vom Kreiskirchenamt Gera. Kirchengemeinde und Interessengemeinschaft danken allen, die dazu beigetragen haben, dass erfolgreich weitere Schritte zur Wiederherstellung der denkmalgeschützten spätbarocken Dorfkirche Brahmenau-Groitschen getan werden konnten.



Die Kirche Brahmenau-Groitschen. (Foto: Schöpplich)

Minikamera kommt künftig in der Tablette

Weida (OTZ/Suhr). Auf Initiative des Dörfelgymnasiums stand gestern der Truck des Fraunhofer Institutes in Weida. Mit seiner „Roadshow“ kommt der Truck quer durch ganz Deutschland, stand aber auch schon in Brüssel, in London und Paris. In einer Führung erlebten die Gymnasiasten der Klassen 6 bis 12 die Welt der Wissenschaft – und die versprachen den staunenden Schülern so einiges. Zum Beispiel das Aufladen des Handys mit der bloßen Handwärme, den Einzug der 3D-Technik in den Haushalt, dargestellt im 3d-Mediacenter mit Gestik-Interface oder auf medizinischem Gebiet die Untersuchungsmöglichkeiten des Verdauungstraktes ohne das lästige Schlauch-Schlucken, sondern mit einer Minikamera in einer Tablette.

Thema Allergien zum Lungentag in Greiz

Greiz (OTZ). Auch in diesem Jahr laden die pneumologische Facharztpraxis Frau Dr. Heschel und das Gesundheitsamt Greiz Schüler der 3. Klassen des Landkreises Greiz zur Lungentagsveranstaltung ein. In diesem Jahr unter dem Motto des 13. Deutschen Lungentages „Neues von der Klimabörse: Hochkonjunktur für Allergien“. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 29. September, von 9 bis 12 Uhr in den Konferenzräumen der Altstadtgalerie Greiz statt. Bei Lungenfunktionsstests, den Pustewettbewerben, dem Wissenswettbewerb können die Kinder ihr Wissen über das wichtige Organ Lunge und die Leistungsfähigkeit testen. Unterstützt werden die Organisatoren durch die DAK Greiz und eine Reihe von Fachfirmen.